



Geschichten aus dem Leben: Auf der Rückseite der Karten wird über den Alltag von zehn Kindern berichtet. Die Schüler diskutieren, welches davon für sie arm ist und welches reich

Neues Spiel

Wer viele Freunde hat, ist reich

Wann ist ein Mensch arm – und wann reich? Diese Frage stellen sich Kinder beim preisgekrönten Spiel „Armutsgrenze“.

VON UTE BRÜHL

Ist Tobias arm, weil er im Rollstuhl sitzt? Oder ist er reich, weil er einen Hund hat und in einem großen Haus wohnt? Über solche Fragen reden die Schüler der Klasse 1b der Kooperativen Mittelschule Neubaugasse in Wien miteinander.

Zur Diskussion angeregt werden die Kids durch das Spiel „Armutsgrenze“. Es wurde am Sonntag mit der „Sozialmarie“ ausgezeichnet – einem Preis für soziale Projekte. Die Schüler gehören zu den Ersten, die das Spiel testen. Die Klasse sitzt an einem Tisch. Die Kids lesen Geschichten von zehn Kindern vor, die auf einzelnen Karten beschrieben werden.

Computer Zum Beispiel die vom zwölfjährigen Julian: Der Bub hat einen eigenen PC und ist oft auf Facebook. Dort ist er in Kontakt mit ehemaligen Freunden. Viele

wohnen nicht mehr in seiner Nähe. Julian muss nämlich oft übersiedeln, weil seine Eltern jedes Jahr an einem anderen Ort arbeiten.

„Ist Julian arm oder reich? Was meint ihr?“, fragt die Lehrerin. Die Kids sollen die Karte, auf der seine Geschichte geschildert wird, entweder zum Schild „arm“ oder zum Schild „reich“ legen. „Kann man die Karte auch in die Mitte legen?“, fragt Markus. „Gute Idee. Könnt ihr“, sagt die Lehrerin.



Begeistert beobachtet Margit Fischer, wie die Kinder diskutieren

Tunahan meint, dass Julian „arm ist, weil er viel Hausübung macht. Er ist aber auch reich, weil er mit seinen Freunden chatten kann.“ Für Muhammad ist Julian „reich, weil er viel reisen kann, aber auch arm, weil er dauernd von seinen Freunden wegziehen muss.“

Dilara liest die Geschichte von Kevin vor. Der Elfjährige sitzt oft vor dem Computer. Seine Eltern trinken und rauchen viel, weshalb sie keine Zeit für ihn haben.

Sein bester Freund Paul darf nicht zu ihm, weil Pauls Eltern das nicht wollen. „Kevin ist ein bisschen reich, weil er einen PC hat. Aber er ist arm, weil Paul ihn nicht besuchen darf“, sagt Tunahan.

Am Ende scheinen sich die Kids einig: Reich ist, wer Geld hat, um auf Urlaub fahren zu können und wer sich ein Hobby wie Ballett leisten kann. Reich ist, wer Freunde und Geschwister hat. Arm ist, wer eine kleine Wohnung hat, sich nichts zum Spielen kau-

fen kann und weder Freunde noch Geschwister hat.

Besuch Die 1b hatte an diesem Tag eine bekannte Zuschauerin: Margit Fischer, Frau des Bundespräsidenten Heinz Fischer. Sie unterstützte die Idee, das Spiel „Armutsgrenze“ zu entwickeln. „Die Kinder lernen, über das Thema Armut anhand einer unbekannteren Person zu diskutieren. Die Schüler und ihre Familien werden dabei nicht bloßgestellt.“

SozialMarie: Gute Taten vollbringen

Wettbewerb: Am Sonntag wurden zum 8. Mal Hilfsprojekte ausgezeichnet. Den ersten Preis bekam die Idee, dass Freiwillige helfen, Wohnungen herzurichten. Beim zweiten und dritten Platz ging es diesmal um Kinder-Themen (www.sozialmarie.org).

Nacht der Armut: Am kommenden Sonntag werden 800 Gäste im Wiener Rathaus für Familien in Armut spenden, um die sich die Organisation Volkshilfe kümmert. Auch hier setzt sich die Frau des Bundespräsidenten, Margit Fischer, besonders ein. Internationaler Tag gegen Armut ist der 17. Oktober (www.volkshilfe.at).

► Buch

Eine traurige Geschichte

Sarah heißt mit Nachnamen Vollkommen, aber in ihrer Familie läuft alles vollkommen falsch. Ihre Eltern streiten ständig. Manchmal schlägt der Vater Sarah und ihre Mutter. Über die blauen Flecken soll sie dann sagen, dass sie nur hingefallen sei. Doch dann ist Schluss mit Gewalt und Lügen.

Das Buch „Sarah und die Wolke“ ist anders als viele Geschichten. Es erzählt aus dem echten Leben. Autorin Erika Kronabitter beschreibt, wie Sarah ohne ihre Eltern in ein neues Zuhause übersiedelt.



Dieses Haus „Fühl dich wohl“ für Kinder gibt es wirklich. In der kleinen Wohngemeinschaft im Burgenland leben junge Bewohner wie Sarah. Und bilden mit ihrem Betreuer-Ehepaar eine neue Familie. Sarah und die Wolke. Edition Art Science. 17,80 € (+ Versand), www.editionas.net

MEINUNG

An andere denken

Eine Grenze zu ziehen ist immer schwierig. Wo ist jene zwischen arm und reich? Beim Diskussionsspiel „Armutsgrenze“ reden Schüler über erfundene Beispiele. Und machen sich Gedanken über sich selbst. Dabei stellt sich für jeden auch die Frage: Kenne ich jemanden, der Hilfe braucht? Was kann ich für andere tun, wenn es mir gut geht? Das lernen die Kinder bei diesem Spiel: Wenn ich zufrieden und gut versorgt bin, sollte ich nicht vergessen, dass andere unter der Armutsgrenze leben.

daniela.davidovits@kurier.at



KULTUR

Das Leben im Schloss Schönbrunn



Kaiserin Sissi schwebt in den Bäumen. So kreativ sind die Bilder, die 30 Volksschüler über Schloss und Tiergarten gebastelt haben. Morgen, Donnerstag, eröffnet ihre Ausstellung im Kindermuseum Schönbrunn. Ein neues Buch zeigt Kindern, wie es dort wirklich zugeht. Bis 7. Juni. www.kaiserkinder.at. „Schönbrunn für Kinder“, Inge Friedl, G&G Verlag, 12,95 €

WETTBEWERB

Kinder-Ideen auf dem Laufsteg

Wer Lust auf Mode und kreative Ideen hat, sollte die Zeichenstifte spitzen. Bis 31. Mai können sich Jung-Designer zwischen vier und 23 Jahren mit ihren Entwürfen bei den Wiener Jugendzentren bewerben. Die besten Skizzen werden bei einer Modeschau präsentiert. www.jugendzentren.at



KURIER tipp

STANDPUNKT

SCHÜLER/INNEN DISKUTIEREN ZUM THEMA
WAS IST FREIWILLIGKEIT WERT?

Donnerstag, 12. Mai 2011 | 10.00 – 11.30 Uhr
Alter Schönhof | Dragonerstraße 22 | 4600 Wels

PODIUM

+ Ing. Franz Humar, MSc | Feuerwehrkommandant Wels
+ Mag. Eva More-Hollenweger | Vize-Direktorin | NPO-Institut Wien
+ Stefan Haslinger | Geschäftsführer KUPF – Kulturplattform Oberösterreich
Verbindliche Anmeldung für Schulen: standpunkt@kykontakt.at

STANDPUNKT ist eine gemeinsame Veranstaltung von:
Bundesministerien für Unterricht, Kunst und Kultur, KURIER und ORF.
Mit der Organisation ist Kykontakt PR beauftragt.

bm:uk

oelcampus



KIKU.AT

Ausgezeichnete Kinder- und Jugendbücher

Am Freitag werden die Preise für die besten Kinder- und Jugendbücher Österreichs vergeben. In der Jury war auch der Online-Kinder-KURIER vertreten. Schon jetzt findest du die Gewinner auf kiku.at. Noch geheim ist die Entscheidung der Jugendjury: Die erfährst du ab Freitag Abend online.

